



Mike Steffen Schäfer
 Freie Universität Berlin
 Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Makrosoziologie
 Garystrasse 55, 14195 Berlin, Zimmer 319
 Telefon (030) 838 57642, Fax (030) 838 57652
 eMail msschae@zedat.fu-berlin.de
 URL <http://userpage.fu-berlin.de/~gerhards/mike.steffen.schaefer.html>
 Sprechzeit dienstags, 15-16 Uhr

Lektüreseminar Emile Durkheim

Soziologisches Hauptstudiumsseminar im Wintersemester 2006/07
 wöchentlich, dienstags, 10-12 Uhr, Garystrasse 55, Raum 301

KURZVORSTELLUNG

Das Lektüreseminar behandelt die zentralen Texte Emile Durkheims. Die Schwerpunkttexte des Seminars werden die Bände „Die Regeln der soziologischen Methode“, „Der Selbstmord“ und „Über die soziale Arbeitsteilung“ sein.

Ziel der Lektüre ist es, Durkheims Verständnis von Soziologie zu rekonstruieren und v.a. diejenigen Texte zu besprechen, die auch heute noch von Relevanz für aktuelle Fragen und eine Reihe von Theorieansätzen sein können. So soll etwa über die Grundlegung aktueller Theorien sozialer Differenzierung im Werk Durkheims gesprochen werden.

ÜBERSICHTSPLAN

1	17.10.	Einleitung: Warum sollte man Klassiker lesen?
2	24.10.	Emile Durkheim: Die Person und ihr intellektueller Kontext
3	31.10.	Die Regeln der soz. Methode S. 85-140: Soziologische Fragestellungen
4	7.11.	Die Regeln der soz. Methode S. 141-171: Deskriptive Methodologie
5	14.11.	Die Regeln der soz. Methode S. 176-217: Mikro-Makro-Problem und vergleichende Methode
6	21.11.	Der Selbstmord S. 17-38: Der Selbstmord als Gegenstand der Soziologie
7	28.11.	Der Selbstmord S. 151-185, 231-296, 319-340: Soziologische Erklärung
8	5.12.	Der Selbstmord S. 429-467: Bewertung und Handlungsempfehlungen
9	12.12.	Über soziale Arbeitsteilung S. 76-117: Arbeitsteilung als Gegenstand der Soziologie
10	19.12.	Über soziale Arbeitsteilung S. 118-184, 200-255, 283-286: Mechanische/organische Solidarität
11	9.1.	Über soziale Arbeitsteilung S. 287-417: Arbeitsteilung und soziale Differenzierung
12	16.1.	Über soziale Arbeitsteilung S. 256-283, 419-480: Zusammenhalt differenzierter Gesellschaften
13	23.1.	Durkheim heute: Durkheim und Differenzierungstheorie
14	30.1.	Durkheim heute: Durkheim und Religionssoziologie
15	6.2.	Bilanz und Evaluation
14	13.2.	Klausur

HINWEISE

Lektüreseminare sind, wie der Name schon sagt, *sehr* lektüreintensiv. Zu einigen Sitzungen ist entsprechend sehr viel Text zu lesen, im Extremfall handelt es sich um 120 Seiten. Wenn Sie an diesem Seminar teilnehmen wollen, dann müssen Sie bereit sein, wöchentlich durchschnittlich 50-60 Seiten zu lesen.

Eine Kompetenz, die Sie sich aneignen sollten, ist die Fähigkeit, größere Textmengen schnell zu erschließen, ggf. auch Passagen kursiv zu lesen, und dennoch den Kern der Argumentation und die zentralen Aussagen aus dem Text zu destillieren. Für nützliche Hinweise zur Textarbeit s. http://web.fu-berlin.de/ma-soziologie/download/Hinweise_Literaturrecherche.pdf

ANFORDERUNGEN

Wenn Sie an diesem Seminar teilnehmen wollen, dann müssen Sie folgende Anforderungen erfüllen:

- Lektüre der Seminarliteratur:** Lesen Sie zu jeder Sitzung die angegebenen Pflichttexte. Bringen Sie diese Texte *unbedingt* auch ins Seminar mit – wir arbeiten damit!
- Referat bzw. Mitgestaltung einer Seminarsitzung:** Zu einigen Sitzungen sollen Sie ein Referat vorbereiten, das zusätzliche Literatur in das Seminar einbringt – teils Originaltexte von Durkheim, teils Sekundärliteratur. Z.T. und nach Absprache mit mir kann dieser Input auch andere Formen haben, etwa moderierte Gruppendiskussionen o.ä. Hierzu einige generelle Tipps:
 - Beginnen Sie mit Ihren Vorbereitungen sofort nach der Übernahme des Themas. Mitunter ist die Literatur nicht unmittelbar zugänglich, so dass Sie Wartezeiten einrechnen müssen.
 - Bereiten Sie sich *inhaltlich* vor: Lesen Sie die Literatur zunächst gründlich. Beziehen Sie ggf. weitere Literatur ein. Überlegen Sie sich, was Sie aus dem Gelesenen vermitteln wollen. Sie sollten nichts aus den gelesenen Texten wiedergeben, was sie selbst nicht verstanden haben. Versuchen Sie, Verknüpfungen zu anderen Seminarthemen und empirischen Fällen zu finden. Bereiten Sie für die Kommilitonen ein 1-2seitiges Thesenpapier vor, das die zentralen Argumente für diejenigen, die die zusätzlichen Texte nicht gelesen haben, zusammengefasst.
 - Bereiten Sie sich *didaktisch* vor: Überlegen Sie, welche didaktischen Instrumente sie einsetzen wollen. Was ist sinnvoll: ein Referat, Gruppenarbeit, oder gemeinsame Arbeit am Text?
 - Zum *Vortrag*: Der Vortrag sollte klar gegliedert sein. Erläutern Sie diese Gliederung zu Beginn kurz. Lesen Sie nicht ab, sondern tragen Sie frei vor. Nutzen Sie möglichst didaktische Mittel, etwa Visualisierungen (Folien, Medienmaterial o.ä.).
 - Besprechen Sie Ihre Vorstellungen frühzeitig mit mir. Auf jeden Fall müssen Sie mindestens eine Woche vor der entsprechenden Sitzung zu mir in die Sprechstunde kommen.

Wenn Sie einen Leistungsschein erwerben wollen, gibt es folgende *zusätzliche* Anforderungen:

- regelmäßige Seminarteilnahme:** Wenn Sie einen Leistungsschein erwerben wollen, dürfen Sie nicht öfter als drei Mal fehlen.
- Abgabe von Exzerpten:** Zu **mindestens drei Sitzungen** müssen Sie Exzerpte der Pflichttexte der jeweiligen Sitzung (bis zur jeweiligen Sitzung) dem Dozenten vorlegen. Die Zusammenfassungen sollten 1-2 Seiten lang sein.
- Bestehen einer zweistündigen Klausur in der letzten Seminarsitzung.** Die Klausur wird sich mit dem Werk Durkheims beschäftigen und ist zu bestehen, wenn Sie die alle Pflichttexte des Seminars gelesen haben und in den Seminarsitzungen anwesend waren.

In die Benotung ihrer gesamten Seminar-Leistung gehen die Klausur (50%), das Referat (25%) und die Zusammenfassungen der Texte (25%) ein.

SEMINARBLAUF

17.10. Einführung

Literatur hierzu:

- ☞ Kaesler, Dirk (2003): Was sind und zu welchem Ende studiert man die Klassiker der Soziologie? in Kaesler, Dirk (ed.): Klassiker der Soziologie. Bd. 1: Von Auguste Comte bis Norbert Elias. München: Beck. 11-38.

24.10. Emile Durkheim: Die Person und ihr intellektueller Kontext

Literatur hierzu:

- ☞ Müller, Hans-Peter (2003): Emile Durkheim (1858-1917). in Kaesler, Dirk (ed.): Klassiker der Soziologie. Bd. 1. München: Beck. 150-170.
- ☞ Münch, Richard (Hg.) (2002): Soziologie Theorie. Bd. 1: Grundlegung durch die Klassiker. Frankfurt a.M. & New York: Campus. *hier nur*: 53-60.
- ☞ Steven, Lukes (1985): Emile Durkheim. His Life and Work. A Historical and Critical Study. Stanford: Stanford University Press.

Die Regeln der soziologischen Methode (1895)

31.10. Soziologische Fragestellungen: Soziologische Tatbestände und ihre Betrachtung

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1950): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 85-140

7.11. Zur deskriptiven Methodologie der Soziologie: Typenbildung, Normalität und Pathologie

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1950): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 141-175

weitere Literatur hierzu:

- ☞ Esser, Hartmut (1996): Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Frankfurt a. M. & New York: Campus. *hier nur*: 39-47, 56-63.

zusätzliche Literatur der Referatsgruppe:

- ☞ Durkheim, Emile & Mauss, Marcel (1993): Über einige primitive Formen von Klassifikation. in Durkheim, Emile (ed.): Schriften zur Soziologie der Erkenntnis. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. 169-256.

14.11. Zur Erklärung in der Soziologie: Mikro-Makro-Link und vergleichende Methode

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1950): Die Regeln der soziologischen Methode. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 176-217

weitere Literatur hierzu:

- ☞ Diekmann, Andreas (1995): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek b. Hamburg: Rowohlt. *hier nur*: 40-61, 602-610

zusätzliche Literatur der Referatsgruppe:

- ☞ Collins, Randall (1981): On the Microfoundation of Macrosociology. in American Journal of Sociology 86/5. 984-1014.
- ☞ Coleman, James S. (1986): Social Theory, Social Research and a Theory of Action. in American Journal of Sociology 91/6. 1309-1335.

Der Selbstmord (1897)

21.11. Der Selbstmord als Gegenstand der Soziologie – und Alternativerklärungen

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1983): Der Selbstmord. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 17-38

zusätzliche Literatur der Referatsgruppe:

- ☞ Durkheim, Emile (1983): Der Selbstmord. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 41-150.

28.11. Die soziologische Erklärung des Selbstmordes: Integration und Anomie

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1983): Der Selbstmord. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 151-185, 231-296,

319-340

zusätzliche Literatur der Referatsgruppe:

- ☞ Durkheim, Emile (1983): Der Selbstmord. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 186-230, 297-318.

5.12. Bewertung und Handlungsempfehlungen: Berufsständische Organisation als Lösung?

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1983): Der Selbstmord. Frankfurt: Suhrkamp. *hier nur*: 426-467

Über soziale Arbeitsteilung (1893)

12.12. Arbeitsteilung als Gegenstand der Soziologie – und Alternativerklärungen

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1996): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. *hier nur*: 76-117

19.12. Mechanische und organische Solidarität

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1996): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. *hier nur*: 118-184, 200-255, 283-286

9.1. Arbeitsteilung und soziale Differenzierung

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1996): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. *hier nur*: 287-417

16.1. Zusammenhalt differenzierter Gesellschaften

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (1996): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. *hier nur*: 256-283, 419-480.

23.1. Nachwehen: Durkheim und die Differenzierungstheorie

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Müller, Hans-Peter & Schmid, Michael (1996): Arbeitsteilung, Solidarität und Moral. in Durkheim, Emile (ed.): Über soziale Arbeitsteilung. Studie über die Organisation höherer Gesellschaften. Frankfurt: Suhrkamp. 481-521.

zusätzliche Literatur für die Referatsgruppe:

- ☞ Schimank, Uwe (1996): Theorien gesellschaftlicher Differenzierung. Opladen: Leske+Budrich.

Religionssoziologie: Die elementaren Formen des religiösen Lebens (1912)

30.1. Durkheim und die Religionssoziologie

Pflichtliteratur für Alle:

- ☞ Durkheim, Emile (2004 (zuerst 1912)): Genese des Begriffs des Totemprinzips oder des mana (gekürzt). abgedruckt in Gabriel, Karl & Reuter, Hans-Richard (ed.): Religion und Gesellschaft. Texte zur Religionssoziologie. Paderborn: Schöningh / UTB. 51-70.

zusätzliche Literatur für die Referatsgruppe:

- ☞ Firsching, Horst (1995): Die Sakralisierung der Gesellschaft. in Krech, Volkhard & Tyrell, Hartmann (ed.): Religionssoziologie um 1900. Würzburg: Ergon. 159-194.
- ☞ Hamilton, Malcolm (2001): The Sociology of Religion. London: Routledge. *hier nur*: Kap. Kapitel 8: Religion and Solidarity; Emile Durkheim

6.2. Bilanz und Evaluation

13.2. Zweistündige Abschlussklausur